

Ein dreckiger Sieg

Die Blau-Weißen aus Bad Frankenhausen gewinnen auch das fünfte Spiel in Folge – 2:0 gegen Kölleda



Auch Kölleda hat es nicht geschafft, Bad Frankenhausen ein Bein zu stellen. Foto: Julia Ritter

VON SEBASTIAN FERNSCHILD

Bad Frankenhausen. Wenn man noch auf die vergangene Saison schaut und sich das Landesklasse-Spiel von Samstag vor Augen hält, wäre Bad Frankenhausen höchstwahrscheinlich nicht als Sieger vom Platz gegangen. Doch in dieser Saison ist die Mannschaft einfach sehr stabil, weiß mit der Situation umzugehen und zieht eben auch ein solches, nicht wirklich schön anzusehendes Spiel. „Das war ein dreckiger Sieg. Aber so was muss es geben. Normalerweise wäre ich mit einem Unentschieden auch nicht

unglücklich gewesen. Die Partie war von Kampf geprägt, das war uns aber von vornherein klar“, so Bad Frankenhausens Trainer Andy Eisfeld einen Tag später. Er sieht noch viel Luft nach oben. Auch seine Spieler sind nach der Partie hart mit sich selbst ins Gericht gegangen. Und das, obwohl sie gewonnen hatten. Das ist das neue Selbstbewusstsein in Bad Frankenhausen.

In der ersten Halbzeit gab es eigentlich nur einen Aufreger: die rote Karte für Kölledas Jozsef Patalenzski in der 18. Minute. Er grätschte Tino Auerbach von der Seite ins Bein. Da gab es keine

zwei Meinungen. Aber die numerische Überzahl machte sich auf dem Platz nicht bemerkbar. Kölleda verteidigte gut und Bad Frankenhausen tat sich schwer im Spielaufbau. So ging es auch völlig richtig mit einem 0:0 in die Pause.

Nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas besser und schwungvoller. Das 1:0 aber entstand eher aus dem Zufall: Sebastian Lobodasch setzte sich über rechts durch, sein Schuss blockten zwei Kölledaer, doch der sonst gute Ponczok verlor den Ball wieder an Lobodasch, der freistehend abzog und traf (61.). „Das war der Dosenöffner. Dann sind wir bes-

ser ins Spiel gekommen und haben uns Chancen kreiert“, so Eisfeld weiter. In der Schlussphase wurde der Tabellenführer immer besser. Und einen mustergültigen Konter schloss Torjäger Norman Both entschlossen zum 2:0 ab – die Entscheidung. Kölleda versuchte, dagegen zu halten, wirklich hochkarätige Chancen konnten die Nachbarn aus dem Kreis Sömmerda sich aber nicht erarbeiten – bedingt wohl auch durch die rote Karte. Am Ende ein verdienter Sieg für Blau-Weiß, auch wenn man sich über ein Unentschieden nicht hätte beschweren können.

Den Spitzenreiter „gekitzelt“

Nach 72-minütiger Unterzahl verliert Kölleda 0:2 in Bad Frankenhausen



Schlüsselszene: Kölledas Jozsef Patalenzski foult überhart, Schiri Pfeifer hat beste Sicht und zückt Rot. Foto: Julia Ritter

Bad Frankenhausen. Auch am Tag danach ärgerte sich Kölledas Trainer Matthias Friedrich noch über die Niederlage: „Wir waren in den über 70 Minuten Unterzahl nicht die schlechtere Mannschaft. Ein Punkt wäre verdient gewesen“, sagte er nach dem unglücklichen 0:2 beim weiter verlustpunktfreien Spitzenreiter der Fußball-Landesklasse in Bad Frankenhausen.

In der ersten Halbzeit gab es eigentlich nur einen Aufreger: die rote Karte für Kölledas Jozsef Patalenzski in der 18. Minute. Er

grätschte Tino Auerbach von der Seite ins Bein. Aber die numerische Überzahl für die Gastgeber machte sich auf dem Platz nicht bemerkbar. Kölleda verteidigte gut und Bad Frankenhausen tat sich schwer im Spielaufbau. So ging es auch mit einem gerechten 0:0 in die Pause.

Nach dem Wechsel wurde das Spiel etwas besser und schwungvoller. Das 1:0 aber entstand eher aus dem Zufall: Lobodasch setzte sich über rechts durch, sein Schuss blockten zwei Kölledaer, doch der sonst gute Pon-

czok verlor den Ball wieder an Lobodasch, der freistehend abzog und traf (61.). „Das war der Dosenöffner, danach sind wir endlich besser ins Spiel gekommen“, so Bad Frankenhausens Trainer Andy Eisfeld. In der Schlussphase wurde der Tabellenführer immer besser. Einen mustergültigen Konter schloss Torjäger Norman Both entschlossen zum 2:0 ab (82.) – die Entscheidung. Kölleda musste dem Aufwand in Unterzahl Tribut zollen und kam nicht mehr zu zwingenden Tormöglichkeiten. (sf/jma)